

tet wurden, beschlossen die versammelten Damen, daß die Gänse gerupft und das Fleisch dann auf den Rehrichthausen geworfen werden solle, was auch ausgeführt wurde. Doch noch war die Tragödie nicht zu Ende. Als am nächsten Tage die durch die Ereignisse des vorigen Tages noch ganz verstimmte junge Frau in den Hof geht, laufen ihr von allen Seiten nackte Gänse entgegen. Diese hatten nämlich im Laufe der Nacht ihren Brantweinrausch ausgeschlafen und stürzten nun auf ihre Herrin ein, um derselben entweder ihre Verwunderung über ihre Umwandlung auszudrücken, oder aber um sich für die ihnen geraubten Federn vielleicht einen Häringschmauß gegen den Käsenjammer auszubitten.

\* Ein englischer Kritiker, nebenbei ein großer Trunkenbold vor dem Herrn, begab sich eines Tages, nachdem er wiederum viel getrunken hatte, in das Britische Museum, um dort den Stoff zu einem Artikel über neue Gemälde zu holen. Als er im Vorzimmer anlangte, blieb er vor einem Spiegel stehen, in der festen Ueberzeugung, daß er vor einem Gemälde stände. Er beobachtete einen Augenblick das seltsame Antlitz, welches sich darin abspiegelte und schrieb dann in sein Notizbuch: „Erster Saal. — Kopf eines Trunkenbolde; nicht bezeichnet. — Viel Charakter. Eine rothe Nase, welche an die Wirklichkeit streift. Stumpf-sinniges, thierisches Aussehen. Habe diesen Typus schon irgendwo gesehen. Muß ein Portrait nach der Natur sein.“ — Am andern Morgen las man in einem Journal eine halbe Spalte, welche dem „Kopfe eines Trunkenbolde“ gewidmet war.

**Handel & Gewerbe.**

**Häute & Leder.**

Hannover den 5. Aug. Ledermesse. Die Leberzufuhren waren im Ganzen schwächer als zur vorigjährigen Sommermesse; nur Rheinisch-Sohlleder war, namentlich in Siegener Fabrikaten, stärker als sonst vertreten. Unter den regelmäßig erscheinenden Messkäufern wurde so mancher vermisst, und fehlte den Anwesenden jede animirte Stimmung, doch wurde durch das Entgegenkommen der Verkäufer, die mäßige Forderungen stellten, Alles ziemlich schnell geräumt. Wildsohlleder in guter Waare gesucht, aber wenig am Platz, brachten M. 147—153. Deutlich Brandsohlleder wenig zugeführt und mit M. 141—145 per Str. gehandelt. In Ripsfableder Geschäft dadurch günstiger als man erwartete, daß österrische Händler, die sich seit zwei Jahren ganz von diesem Artikel zurückgehalten hatten, wieder größere Partien brauner Ripse in Mittelwaare kauften. Schöne leichte Ripse waren wenig zugeführt und brachten bis M. 2,10 per Pfd.; die stärker vertretenen Mittel-sortimente wurden mit M. 1,75—1,85, einigtes bis M. 1,90 per Pfd. bezahlt. Ripssohlleder holte M. 2,40—2,50 per Pfd. Braune Schaf-leder, von denen nur sehr wenig vorhanden war, konnten dennoch nur zu gedrückteten Preisen begeben werden.

Braunschweig den 6. Aug. Ledermesse. Mäßige Zufuhren, wenig Käufer in trüber Stimmung und mit schwacher Kaufkraft, schwieriges und gequältes Geschäft, in diesen wenigen Worten ist das ganze Bild der Braunschweiger Ledermesse gegeben. Von rheinischem Wildsohlleder war der größte Theil der Zufuhren schon vorher von Braunschweiger Zwischenhändlern auf feste Rechnung für das Messgeschäft gekauft. Siegener starke Sohlleder

wurden in kleinen Röstchen bis 195 M. per Str. bezahlt. Großleberhändler haben sich an die Preise noch nicht herangewagt und liegt, trotz nur sehr mäßiger Zufuhren, der größte Theil derselben noch unverkauft. Von Ripsfableder war in seiner leichter Waare wenig zugeführt. Neustadt a./Orla-Rips von 5—6 Pfd. wurden mit M. 1,83—85 per Pfd. bezahlt. Schafleder, weiße wie braune, waren zu sehr unbefriedigenden Preisen veräußert. Das Großgeschäft ist bis heute Abend so ziemlich gemacht. Obwohl die Zufuhren gegen frühere Sommermessen zurückgeblieben, sind die Preise doch gemäßig. Pro Str. ist für beste Leber bezahlt: für Siegener 204 bis 219, für Trierer 204—210, für Siegener 188 bis 195, für Brandsohlleder 140—150 M. Brandsohlleder sind schon geräumt. Die Fahlleder holten je nach Güte M. 2. 50. 2. 30.

Havre den 6. Aug. Häute. Gehandelt wurden 200 Stück grün gef. Rio Grande Ochsen- zu Fr. 84.

**Die Dispositionsstellung mangelhafter Waaren.**

**Können wegen Preisdifferenzen oder Mängeln an der Qualität Waaren zur Verfügung gestellt werden?**

Sehr häufig werden Waaren wegen Preisdifferenzen zur Verfügung gestellt werden; die Annahme derselben wird also zurückgewiesen, weil ein geringerer Preis als der fakturirte ausgemacht worden sei. Diese Behandlungsweise ist nicht richtig. In mehreren Erkenntnissen, Bd. 2. S. 380, Bd. 6. S. 165 hat das Reichsoberhandelsgericht ausgesprochen: eine Preisdifferenz könne nicht eine Zurückweisung der gekauften Waare zur Folge haben, sondern nur dahin führen, daß der Widerspruch gegen den fakturirten Preis im Rechts-weg seine Erledigung finden müsse.

Das Reichsoberhandelsgericht hat demgemäß in mehreren Fällen den Käufer verurtheilt, welcher zuerst den fakturirten Preis bestritten, sodann später Ausstellungen an der Qualität gemacht hatte; es hat anerkannt, daß der Käufer in diesem Fall trotz der Differenz über den Preis der Waare sofort nach Empfang hätte untersuchen und Anzeige von den Mängeln erstatten müssen.

Auf der andern Seite ist gewiß, daß ein vorsichtiger Geschäftsmann bei Preisdifferenzen nicht stillschweigen wird. Ist ein Preis nicht ausdrücklich ausgemacht, der werthentsprechende sachgemäße also stillschweigend bedungen, so begründet das vorbehaltlose Behalten der Faktura nach einer Entscheidung des Reichsoberhandelsgerichts, Bd. 3. S. 114, die Annahme, der Preis sei genehmigt worden. Dies kann nun allerdings in dem Falle nicht unbedingt gesagt werden, wenn ein Preis beim Kaufabschluß ausdrücklich festgesetzt worden ist; allein bei einem Streite über den verabredeten Preis kann die vorbehaltlose Annahme der Faktura leicht gegen den Käufer ausgelegt und in Verbindung mit andern Umständen der Schluß daraus gezogen werden, daß der Käufer mit dem angelegten Preise sich zuletzt einverstanden erklärt habe.

Jedenfalls ist es daher anzurathen, auch wegen einer Preisdifferenz so bald wie möglich zu reklamiren.

Wird demnach eine gekaufte Waare mit einem Preisanspruch übersendet, mit welchem der Käufer nicht zufrieden ist, so ist folgendes Verfahren einzuhalten: Die Waare ist zunächst auf die Qualität zu untersuchen, wie wenn eine Preisdifferenz nicht bestände; sodann ist dem Verkäufer von den etwaigen Mängeln

und von der Meinungsdivergenz bezüglich des Preises Anzeige zu erstatten. Ergeben sich keine Mängel, existirt also bloß eine Meinungsverschiedenheit über den Preis, so ist das dem Verkäufer anzuzeigen; allein der Käufer darf nicht nur, sondern muß sogar die Waare für sich behalten. Es steht natürlich Nichts im Wege, daß dem Verkäufer angeboten wird, er solle die Waare statt eines Prozesses über den Preis zurücknehmen, allein der Käufer thut dies auf seine Gefahr; so lange der Verkäufer nicht zustimmt, muß er sich als Eigentümer der Waare betrachten, demgemäß verfahren und abwarten, ob ihn der Verkäufer wegen des von ihm beanspruchten Preises belangt.

Der Geschäftsmann möge sich demnach den Satz einprägen: Eine Meinungsdivergenz über den Preis entbindet nicht von der Annahme und Prüfung der gekauften Waare; eine Dispositionsstellung wegen zu hohen Preisansatzes gibt es nicht.

**Landesproduktbörse.**

Stuttgart den 9. Aug. In der vorigen Woche wurde die Ernte einige Tage durch heftige Regen unterbrochen; wenn jedoch die nun wieder eingetretene gute Witterung in dieser Woche anhält, so werden in unserem Lande die Brodfrüchte gänzlich eingeheimst sein. Für die Kartoffeln wäre trockenes Wetter ebenfalls sehr erwünscht, indem dieselben durch die Nässe schon bedeutenden Schaden gelitten haben. An den auswärtigen Handelsplätzen war die Haltung fast durchweg ruhig, und auch an unserer heutigen Börse beschränkte sich der Verkehr auf den laufenden Bedarf. Von der neuen Ernte kamen bis jetzt Weizen aus Baiern, sowie ungarische und württembergische Gerste in Handel. Wir notiren: Weizen, bair. 11 M. 60 Pf. — 12 M. 45 Pf., russ. 12 M. 80 Pf., Kernen 11 M. 60 Pf. — 12 M. 30 Pf., Roggen 8 M. 60 Pf. Hafer 8 M. 20—30 Pf., Aibentrops 14 M. 40 Pf. Mehlpresse per 100 Kilogramm sammt Sad. Nr. 1 37 M. — 39 M., Nr. 2 33 bis 34 M., Nr. 3 28—30 M., Nr. 4 23—24 M.

**Frachtpreise.**

Hall den 7. August. Kernen 10 M. 30 Pf. Roggen 8 M. 66 Pf. Gerste — M. — Pf. Dinkel — M. — Pf. Haber 8 M. 2 Pf.

Ulm den 7. Aug. Kernen 10 M. 62 Pf., Weizen 10 M. 45 Pf. Roggen 7 M. 60 Pf., Gerste 8 M. 58 Pf. Haber 8 M. 36 Pf.

Havensburg den 7. August. Korn 11 M. 29 Pf., Weizen 10 M. 77 Pf., Roggen 8 M. 18 Pf., Gerste 7 M. 66 Pf., Haber 8 M. 69 Pf.

Kottweil den 7. Aug. Kernen 12 M. 33 Pf. Weizen 11 M. 91 Pf. Roggen — M. — Pf. Gerste — M. — Pf. Dinkel 8 M. 5 Pf. Haber 7 M. 93 Pf.

**Goldkurs vom 10. Aug.**

Doppelte Pistolen	Markt	Fig.
Pistolen	16	60—65
Holländische 10fl.-St.	16	50—55
Randducaten	16	80—85
20 Frankenstücke	9	55—60
Englische Sovereigns	16	22—26
Russische Imperiales	20	40—45
Dollars in Gold	16	70—75
	4	17—20

**Gestorben**

den 12. August: Christiane Eiser, Wittwe, 73 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Freitag den 13. Aug., Nachmittags 4 Uhr.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 94.

Samstag den 14. August 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei fl.ner Schrift die entsprechende Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Kleinnugholz-Verkauf.**

Samstag den 14. d. M. im Staatswald Bobsumpf: 700 Stück birchene Reife von 4—10 M. Länge. Zusammenkunft Nachmittags 5 Uhr auf der Bringenwiese. Reichenberg den 12. August 1875. K. Revieramt. Trips.

**Murrthalbahn. Bauaction Murrhardt. Holzlieferung.**

Zum Einbau des Stollens für den Schanzunnel werden nachstehende tannene Hölzer und Schnittwaaren erforderlich und zur Submission aus- geboten:

620 lauf. Meter Rundholz	0,30 m stark,
1000 " " "	0,22 m " "
1420 " " "	0,20 m " "
800 □ Meter Dielen	56 mm "
1880 " " "	43 mm "

Das Rundholz muß ganz gerade und theilweise abgelängt, die Dielen müssen vollkantsig sein. Die Preise sind bei dem Rundholz nach dem laufenden Meter, bei den Dielen nach dem Quadratmeter loco Baustelle „Blapphof“ anzugeben. Liebhaber zur Uebernahme der Lieferung der Hölzer oder der Schnittwaaren werden aufgefordert, ihre Offerte mit der Aufschrift „Holzlieferung zum Schanzunnel“ spätestens bis

Dienstag den 21. August, Vormittags 11 Uhr, zur urkundlichen Eröffnung, welcher die Submittenten beimohnen können, einzureichen. Die näheren Bedingungen können auf dem Bauamtsbureau eingesehen werden. Murrhardt den 11. August 1875. R. Eisenbahnbauamt. Schmolter.

**Murrthalbahn. Bauaction Murrhardt. Lieferung von Kollbahnschwellen.**

Offerte zur Lieferung von 1000 Stück Kollbahnschwellen 1,5 m lang, 0,12 m stark franco Baustelle Blapphof nimmt innerhalb 10 Tagen entgegen. Murrhardt den 11. August 1875. R. Eisenbahnbauamt. Schmolter.

Oberamts Badnang. Großspach. Der auf nächsten Montag den 16. d. M. ausgeschriebene

**Wohnhaus- & Scheuer- Verkauf**

des Gottlieb Strecker, Particuliers hier unterbleibt, nachdem das Anwesen unter der Hand verkauft worden ist. Den 12. August 1875. Schultheiß Sod.

**Brennholz-, Rinde- u. Reisach-Verkauf.**

Nächsten Montag den 16. d. M., von Morgens 9 Uhr an, werden im Stadtwald Streitweiler im Aufstreich verkauft: 138 Rm. tannen Scheiter, Brügel- und Anbruchholz, 6 Rm. weißtannene, 58 Rm. sichene Gerbinde und 55 Haufen Nadelreisach. Liebhaber hiezu werden eingeladen. Zusammenkunft am Säubächle beim Wegzeiger nach Siebentwie. Den 10. Aug. 1875. Stadtpflege.

Oppenweiler. Einem hiesigen Einwohner ist in der Nähe der Bernhaldenmühle ein schöner Schwarzbrauner

**Sammel** zugelaufen, welchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Ertrag der Fütterungs- und In-sectionskosten hier abholen kann. Den 11. Aug. 1875. Schultheißenamt. Moll.

Oppenweiler. **Liegengebliebenes Geld.** In meinem Laden sind gestern 19 fl. in Papier eingewickelt liegen geblieben, welche der rechtmäßige Eigentümer gegen Ertrag der Einrückungsgebühren wieder in Empfang nehmen kann. Den 12. August 1875. Schultheiß Moll.

**Besigheim Am Bartholomäus-Feiertag** den 24. Aug. d. J. wird hier

**Trämer-, Holz- und Viehmarkt**

abgehalten, zu dessen Besuch freundlich eingeladen wird. Den 9. August 1875. Gemeinderath.

Badnang.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß nächsten Montag ein bestelltes

**Preis-Regelschieben** bei mir stattfindet, und die Bahn an diesem Tage von Mittags 12 Uhr an belegt ist. J. Daut.

Murrhardt. Nächsten Sonntag beginnt ein

**Preis-Regeln,** wozu höflich einladet W. Glutsch z. Waigsäcker'schen Bierkeller.

Murrhardt. Bei schöner Witterung findet nächsten Sonntag den 15. August in meiner Gartenwirtschaft

**Reunion** durch die Badnanger Musik statt, wozu einladet W. Glutsch z. Waigsäcker'schen Bierkeller.

**Obstpressen, Kellerspindeln und Obstmühlen,**

letztere nach einer ganz besonders einfachen und sehr zweckmäßigen Construction, ganz aus Eisen, schmiedeeisernem Gestell, und sehr billig, sind gegenwärtig vorräthig und in Arbeit.

J. Kottmann in Debringen, Landwirthschaftl. Maschinenfabrik

Badnang. 8 Eimer guten **Zuikenapfelmoss** hat zu verkaufen Müller, Metzger.

Badnang. **Ein Badüberle**

blieb vor etwa 3 Wochen beim Brunnen am Zurnplatz stehen. Wer es in Besitz hat, wird um gef. Rückgabe gebeten. Rechtsanwalt Wildt.

Badnang. **Schlüssel zum Herrenbadhaus** stehen noch mehrere zu Gebot bei Rechtsanwalt Wildt.



### B a d n a n g.

## Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum von hier und der Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung bei Herrn Bäcker Hahn verlassen und von heute an in dem neuingerichteten Wohnhaus in der Scheurengasse, hinter der Schwane wohne. Für das mir seither geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner bewahrt zu wollen, indem ich bei solider Arbeit die billigsten Preise zusichere.  
Hochachtungsvoll zeichnet

Hermann Schub, Schneider.

### B a d n a n g.

## Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Ich beehre mich einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land ergebenst anzuzeigen, daß ich meine seither in der Kornstraße dahier betriebene sog. Untere Apotheke verlassen und mein neues Geschäft in dem früher Kaufmann Müller'schen Hause am Markt unter der Firma

## Apotheke zum goldenen Adler

eröffnet habe.

Indem ich für das mir seither in so reichem Maße geschenkte Vertrauen freundlichst danke, bitte ich, unter Zusicherung reellster Bedienung, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokal zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

C. Weil.

## Providentia,

### Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft

zu Frankfurt a. M.

Grund-Capital 8,000,000 fl.

Wir beehren uns hiedurch zur Kenntniß zu bringen, daß wir dem Herrn Kaufmann Rudolf Weuttler in Badnang mit dem heutigen Tage eine Agentur unserer Abtheilung für Feuer Versicherung übertragen haben.  
Stuttgart im Juni 1875.

### Die General-Agentur.

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung halte ich mich zur Aufnahme von Feuerversicherungen auf Mobilien, Waaren und alle beweglichen Gegenstände für diese anerkannt solide Anstalt empfohlen und bin zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gerne bereit.

Rudolf Weuttler.

### W i n n e n d e n.

Mein großes Lager selbstverfertiger Maschinen, als:

## Traubenraspeln in Eichenholz, Obstmahlmühlen, Pressspindeln

jeder Stärke und Gattung per Pfund zu 10, 12, 13, 14 kr. sowie  
**Dreschmaschinen mit und ohne Göpel,  
Futterschneidmaschinen**

in 5 verschiedenen Größen; sämtliche Maschinen von ausgezeichneter Güte und Construction empfiehlt unter **Garantie** für jede Maschine

C. Mildenberger,  
Maschinenfabrik.

## Rheinisches Tafelglas

in allen Größen und Mäßen stets auf Lager bei

Kaj. Kraus in Giengen a. Brz.

## Hanfcouverte

mit Firmadruk

liefert in bester Qualität aufs billigste die  
Druckerei des Murrthalboten.

## Frachtbrieife

sind zu haben in der  
Druckerei des Murrthalboten.

Oppenweiler.  
Zwei schöne großtrüchtige  
**Mutterschweine**  
hat zu verkaufen  
Walter, Bäder.



**Wichtig für Kranke**

Damit alle Kranken sich von der Bor-  
züglichkeit d. illust. Buches Dr. Alry's  
Naturheilmethode überzeugen können, wird  
von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig  
ein 80 Seiten starker Auszug gratis und  
frei. verlangt. Jeder Leidende, welcher  
schleunig und sicher geheilt sein will, sollte  
sich den Auszug kommen lassen.

Das Originalwerk kostet  
10 Ggr. und ist durch jede  
Buchhandlung zu beziehen.

## Eine Badereise

zur Stärkung oder Wiederherstellung der  
Gesundheit kann nicht Jeder unternehmen,  
theils der Kosten und andertheils der  
häuslichen oder geschäftlichen Verhältnisse  
wegen. Allen Diesen nun empfehlen wir  
als Ersatz der Brunnenkur „Dr. Alry's  
Naturheilmethode.“ — Versäume Niemand,  
selbst wenn noch so schwer darniederlie-  
gend, sich das weltberühmte illustrierte  
Werk: „Dr. Alry's Naturheilmethode,  
Originalausgabe von Richter's Verlags-  
anstalt in Leipzig“ anzuschaffen. Dies  
25 Bogen starke illustrierte Buch kostet  
nur 1 Mark und ist in allen größeren  
Buchhandlungen vorräthig.

## Weißer Lebensessenz

von Apotheker Schrader in  
Fernerbach-Stuttgart.

Berühmtes Hausmittel gegen Magenleiden,  
allgemeines Uebelbefinden zc. befragt per  
Flasche 36 kr. in

Badnang Herr Apotheker Weil,  
Murrhardt „ „ Dorn.

## Trauben-Brust-Honig\*)

durch über 10,000 Anerkennungen von Fach-  
männern und genesenen Personen aller Stände  
ausgezeichnet, u. A. von Ihrer Erlaucht Frau  
Gräfin von Sann-Wittgenstein in  
Berleburg (Westph.); Sr. Erlaucht Hrn.  
Grafen zu Leiningen-Billigheim auf  
Schloß Billigheim (Amt Rosbach in  
Baden); Herrn Oberstlieutenant Spol-  
boom, Commandant der Kavallerie  
zu Kampen (Holland); Hrn. Armand  
Kanniger, Kaiserl. deutscher Konsul in  
Osborne (Queensland); Hrn. Dr. C. Küst,  
Sanitätsrath in Grabow (Mecklenb.); Hrn.  
Dr. G. A. Gräfe in Chem-  
nitz. — **Allein acht unter  
Garantie mit nebigem  
Fabrikstempel** à Flasche 1,  
1 1/2, und 3 Mk. in Badnang  
bei



Julius Schmückle.

\*) Der Trauben-Brust-Honig ist kein Arznei- oder  
Geheimmittel, sondern der eingedickte (concentrirte) mit  
dreifach gelutertem sanftem Rohrzucker eingemachte  
Saft der weißen rheinischen Weintraube. Der ächte Trau-  
ben-Brust-Honig ist chemisch vollständig rein und als das  
edelste, wohlgeschmeckteste und natürlichste aller existirenden  
Säfte, Genuss- und Heilmittelsmittel für gesunde so-  
wohl als leibende und kranke Personen, Reconalescenten  
oder kränkliche und schwächliche Kinder anerkannt. Durch  
Saubere der Naturheiligkeit unterstützt der Trauben-Brust-  
Honig bei allen und selbst schwer kranken Personen wesent-  
lich die ärztliche Behandlung. Als Nahrungsmittel bei kleinen  
Kindern steht dieser herrliche Saft, welcher selbst vom zart-  
esten Säugling aufs Beste vertragen wird, unerreicht da.

## Warnung

### beim Baden in der Murr.

Zu gegenwärtigen heißen Tagen fñhlt sich  
mancher veranlaßt, in der Murr mit einem  
Bad sich zu erfrischen. Das letzte Hochwasser  
hat jedoch den Grund so ausgewñhlt, daß das  
Sichgehen beim Baden in derselben an den seit-  
herigen Baderplätzen nicht mehr möglich ist.  
So hätte gestern ein junger Mann den sichern  
Tod gefunden, der zwar des Schwimmens kun-  
dig, jedoch mitten im Fluß plötzlich, vom Ab-  
senken verlassen, unter sank, wenn nicht die Hilfe  
Gottes und die rasche Entschlossenheit des Hrn.  
Kaufmann J. Dorn am Markt, in dessen Ge-  
sellschaft derselbe badete, ihn vor solchem Un-  
glück bewahrt hätte. Darum **Alle Vorsicht**  
und besonders **nie ohne Begleitung zum  
Baden.**

B a d n a n g.

Diejenigen Mitglieder der Gewerbe-  
bank, welche überzeugt sind, daß man, ehe es  
ins Treffen geht, von einem tüchtigen Advo-  
katen über den Rechtsstandpunkt offen und  
ehrlich aufgeklärt werde, **aber nur solche,**  
welche ohne alle Nebenrücksichten und egoistische  
Hintergedanken dem Rechte und der Wahrheit  
zum Siege verhelfen wollen, sind zu einer Ver-  
einigung, und somit vorerst zu einer Zusam-  
menkunft eingeladen auf **heute Samstag  
Abend den 11. Aug.** in den **Garten-  
saal des Hrn. Bäder Schmückle.**  
Mehrere Mitglieder.

### Ämtliche Nachrichten.

\* Se. Königl. Maj. haben den Postmeister  
Stern von Laupheim auf das Postamt  
Badnang versetzt.

Dem Sekretär der Eisenbahncommission,  
Finanzassessor Guoth, welcher als Expropria-  
tionscommissär in Badnang thätig war, wurde  
das Kameralamt Balingen übertragen.

\* Zur Beachtung. Der Umtausch  
der Postwertzeichen in Guldenwährung, näm-  
lich der Marken, Couverts und Postkarten zu  
1, 2, 3, 4, 6, 9 und 18 kr. findet nur noch  
bis zum 15. August statt. Nach Ablauf dieses  
Tages sind dieselben vollständig werthlos.

## Tagesereignisse.

### Deutschland.

#### Württembergische Chronik.

Bebenhausen den 9. August. Von  
Sr. Maj. dem Könige, Höchstweldiger mit  
seinem Gefolge am Samstag Nachmittags hier  
eingetroffen ist, wurde heute die erste Hoch-  
wildjagd abgehalten. General der Infanterie  
v. Schwarzkoppen ist als Gast Sr. Majestät  
auf einige Tage hiehergekommen.

\* In Stuttgart machte am Mittwoch  
Abend Friedrich Weber von Kallenberg W.  
Badnang, 43 Jahre alt, verheirathet, wohn-  
haft in der Gaisstraße, einen Selbstmordver-  
such. Bei dem Brunnen am Feuersee wollte  
er sich mit einem Terzerol erschließen. Der  
Schuß streifte jedoch nur die Stirne und es ist  
die Verletzung nicht lebensgefährlich.

Stuttgart den 11. Aug. Ein wackerer  
Bürger und Schütze von Berlin, hat über den  
Beweis von Theilnahme, den Sr. Maj. der  
deutsche Kaiser durch Spendung eines Ehren-  
preises dem V. deutschen Bundeschießen ge-  
währt, dadurch Ausdruck gegeben, daß er mit

### B a d n a n g.

## Warnung

Auf die Anfrage in Nr. 93 d. Bl., betr.  
die Verweigerung der Aufnahme des verun-  
glückten Fuhrmanns von Hall ins Bezirkskran-  
kenhaus diene dem Einsender zur Nachricht,  
daß der Krankenhausvater wegen der Zurück-  
weisung dieses Verunglückten eine strenge Zu-  
rechtweisung erhalten hat, da hier ein wirk-  
licher Notfall vorlag, wo die Aufnahme ohne  
Weiteres hätte geschehen sollen.

Nach §. 1 des Statuts hat das Bezirks-  
krankenhaus die Bestimmung:

1) Alle innerlich und äußerlich Kranke,  
welche in ihrer Heimatgemeinde, bez. weile  
in dem Orte ihrer Erkrankung die nötige  
Wart und Pflege nicht erhalten, und insoweit  
es von fremden Personen sich handelt, ohne  
Nachtheil in ihre Heimath nicht verbracht wer-  
den können;

2) Geisteskrante, welche nicht in der Fa-  
milie versorgt und überwacht werden können,  
behuß ihrer Beobachtung und bis zu ihrer  
anderwärtigen Unterbringung zum Zweck ihrer  
Heilung und Verpflegung aufzunehmen.

Hinsichtlich der Aufnahme aber bestimmt  
§. 8:

Ueber die Aufnahme von Kranken in das  
Krankenhaus erkennt das k. Oberamt nach  
Rückfrage mit dem Anstaltsarzt.

In Nothfällen, wo Gefahr auf dem Ver-  
zug haftet, kann die vorläufige Aufnahme des  
Kranken ohne Weiteres erfolgen, vorbehaltlich  
der alsbaldigen Benachrichtigung des Arztes  
und des Rechners.

Will der Einsender noch näher über die  
Organisation dieser seit 6 Jahren mit aner-

kanntem Erfolg bestehenden Anstalt sich unter-  
richten, so ist ihm hiezu in Nr. 115 des Murr-  
thalboten von 1869 Gelegenheit gegeben.

### Murrhardt.

Drei und dreißig Lebensjahre  
haben Sie heut' zurückgelegt,  
und so manches Ihrer Haare  
hat das Studium weggefeigt.

Doch gebildet hat Natur  
Eine hohe Stirne nur,  
Wenn auch weg die erste Blüthe,  
Zugendlich ist Groß, Gemüthe.

Telegraphen, Eisenbahnen,  
Und verschied'ne Zöpfchen, Fahnen  
Machen, daß in unsern Jahren  
Schneller wird als sonst gefahren.

Und die Herren von der Bahn  
Dürfen nicht zurückstahn,  
Müssen fahren auch geschwinde,  
Als Wir andere Menschenkinde.

Doch wenn auch die Jahre schwinden,  
Zugendfrische bleib' Herrn Schwarz,  
Wid' er stets sich wohlbefinden  
In den Mauern hier Murrhardt's.

Den 12. August 1875. G. S.

### B a d n a n g.

## Arbeiterbildungs-Verein.

Montag Abend halb 9 Uhr Versammlung  
im Lokal, Gasthof zur Eisenbahn.

diesem Preise die Gabe von dreihundert Mark  
verbunden und dabei bestimmt hat, daß die  
Hälfte dieser Summe vom Zentralkomite für  
Unterstützung einer unverheirateten in Noth  
geathenen Stuttgarter Familie verwendet werden  
soll, während die andere Hälfte zu einem  
ähnlichen Zwecke in der Heimatgemeinde des  
Gewinners bestimmt ist, — gewiß ein bemerkens-  
werther Zug von edler Humanität.

Waiblingen den 11. August. Unser  
neues Rathhaus steht nun ganz vollendet da  
und werden gegenwärtig Vorbereitungen zur  
Ueberfiedelung in dasselbe getroffen. Die  
Wachstube in demselben ist von der Polizei  
bereits bezogen. Das ganze Gebäude, herge-  
stellt auf den Grundmauern eines im 30jähri-  
gen Kriege mit der Stadt abgebrannten ehe-  
mals salisch-hohenstaufischen Schlosses, ist so-  
wohl was innere Eintheilung, als was Ausse-  
res anbelangt, in jeder Beziehung gelungen,  
eine Fierde der Stadt. Auch die Lage ist vor-  
trefflich, und man hat namentlich das Kems-  
thal hinauf die herrlichste Fernsicht. So viel  
wir vernommen haben, sind die Kollegien nicht  
abgeneigt, dem hiesigen Männerturnverein die  
sehr schöne Halle im Parterrestock als Turn-  
lokal einzuräumen. Es könnte ein solcher wei-  
terer Beweis von Fortschritt um so mehr nur  
mit Freuden begrüßt werden, als es hier in  
solchen Dingen von jeher nur langsam vor-  
wärts gehen will.

\* In Heidelberg hat sich ein be-  
klagenswerthes Unglück in einer Pension  
zugegetragen. Eine dort wohnende englische  
Dame hatte mit ihren Kindern im Walde  
Schwämme gesammelt und gegen die nachrück-  
liche Warnung der Wirthin kochen lassen. An  
dem Genuße derselben ist die Dame selbst ge-  
storben und vier andere Personen ihrer Fami-  
lie und Bekanntschaft liegen schwer krank dar-  
nieder. Die übrigen Insassen der Pension,  
anscheinend Engländer resp. Amerikaner, be-

zeugen in einer öffentlichen Erklärung, daß  
die Wirthin durchaus keine Schuld trifft. —  
Ebenfalls wurde einem Reisenden Nachts  
auf dem Bahnhof seine Brieftasche mit  
3500 Mark in Papiergeld entwendet. Dieselbe  
wurde später an der Bahnlinie bei Iffenburg  
aufgefunden, jedoch ohne das Geld.

\* Zur Enthüllungsfest der Hermanns-  
denkmals werden sich im Auftrage des  
Königs von Württemberg und des Großherzogs  
von Baden auch der Minister v. Mittnacht und  
v. Freyhof begeben. Der König von Sachsen  
sendet den Generaladjutanten Krug v. Nidda  
zur Vertretung.

Potsdam den 9. August. Der Kaiser  
ist heute Nachmittag in Neuendorf eingetroffen,  
wo er von dem dort versammelten Prinzen und  
Prinzessinnen auf das herzlichste begrüßt wurde.  
In Begleitung des Kronprinzen und der Kron-  
prinzessin fuhr der Kaiser sodann nach Schloß  
Babelsberg, woselbst er von der Kaiserin emp-  
fangen wurde.

### Spanien.

\* Nach Meldungen von dort nehmen die  
Greuel des Bürgerkriegs noch keinen Ausgang.  
Die Belagerung von Festungen, die Ausfälle  
aus denselben, das gegenseitige sich Zuschreiben  
des Siegs dauert monotonisch fort. Die Re-  
gierung hat beschlossen eine neue Aushebung  
von 100,000 Mann vorzunehmen, doch durch  
die Freitauung wird ein gutes Geschäft von  
250,000 Realen für den Staatschatz berech-  
net. — Der Kriegsschauplatz, zum großen Theil  
am Fuße der Pyrenäen, an der Grenze Frank-  
reichs ist für beide Theile so beschaffen, daß  
keiner über den andern wesentlichen Vorteil  
erringen kann.

### Türkei.

Konstantinopel den 10. Aug. Da  
die neulichen Siege der türkischen Truppen in



der Herzogin dem Aufstande noch kein Ziel gesetzt haben, hat die Regierung beschlossen, kräftige Maßregeln zur Erstickung desselben zu ergreifen, und gestern dem Statthalter von Bosnien telegraphirt, daß er sofort alle verfügbaren Truppen gegen die Empörer auszusenden solle. Zwei Bataillone sind überdies noch hingesandt, andere werden folgen.

Wie es scheint, hat die Fortsetzung der Erhebung dort bis jetzt die allergeringste Aufmerksamkeit geschenkt, und nun, nachdem es sich auch in den benachbarten Provinzen regt, scheinen ihr die Augen aufzugehen. Aus Berlin geht die Meldung zu, daß eine ernste Wendung des Aufstandes eingetreten sei. Das in Preßburg garnisonirende österr. Infanterieregiment Kamming hat Befehl, sich sofort in Triest zur Besetzung der dalmatischen Grenze einzuschiffen.

### Die Schlachten von Dionville und Gravelotte am 16. und 18. August 1870.

Die Jahrestage der blutigen Schlachten vor Metz kommen wieder; nachfolgende kurze Beschreibung sei der Erinnerung an die ruhmvolle Siege und dem Andenken der gefallenen Helden geweiht.

Am die Mitte des Augustmonats 1870 bereiteten sich große Ereignisse an der Mosel vor. Zu derselben Zeit, als der Kronprinz mit der dritten Armee von Würth nach Nancy zog rückte die erste Armee unter General Steinmetz von Saarbrücken aus gerade auf Metz los, wo die Kerntuppen der französischen Heeresmacht, über 200,000 Mann Fußvolk und Reiterei mit 500 Feldgeschützen und 150 Mitrailleur vereint war, und weiter südwärts Prinz Karl gegen Pont a Mousson. Um den feindlichen Streitkräften eine größere Macht entgegenzusetzen zu können, sagte Bazaine nach den Schlachten von Würth und Spichern den Plan, von Metz nach Verdun abzugehen und sich mit den neuangeworbenen Truppen Mac Mahons in Chalons zu vereinigen, also die Mosellinie mit der Maaslinie zu verknüpfen. In den buschigen Ebenen der Champagne oder in den Argonnen sollte die Entscheidungsschlacht geliefert werden. Diesen Plan zu vereiteln, die Verbindung der beiden Armeen zu verhindern, war deutscherseits der Zweck der großen Kämpfe um Metz, und dieser Zweck ist trotz der günstigen Stellungen der Franzosen auf Anhöhen und hinter Schützengraben durch die großartige Kriegskunst Moltke's, durch die treffliche deutsche Heeresorganisation, welche die pünktliche Durchführung seiner Entwürfe ermöglichte, und durch die wunderbare Tapferkeit, Mannszucht und todesmuthige Ausdauer der deutschen Soldaten ruhmvoll erreicht worden.

Am 15. Aug. brachen die Franzosen in ihrer ganzen Stärke von Metz auf, um auf zwei Straßen gegen Verdun zu marschiren. Napoleon selbst befand sich mit seinem Sohne bei dem Zug, verließ denselben aber bald und gelangte auf einem Umweg mit kleinem Gefolge und in steter Gefahr, von den Manen aufgefangen zu werden, über Etain nach Verdun und Chalons. Allein Bazaine bewegte sich nicht so schnell, daß ihn nicht die Vortruppen der 2. Armee nach einem Gewaltmarsch über das hügelige Moselland am Abend bei Tronville und Mars la Tour erreicht hätten. Da man deutscherseits entschlossen war, mit Aufbietung aller Kräfte die franz. Armee zwischen den beiden Flüssen Mosel und Maas

zum Stehen und dann zur Entscheidungsschlacht zu zwingen, so mußten diese Vortruppen trotz der Ermüdung am Morgen des 16. mit Tagesanbruch in's Feld rücken. Es war hauptsächlich das 3. Armeekorps, Brandenburgische Infanterie und zwei Cavalleriedivisionen, nur etwa 30,000 Mann stark, aber sie haben ihre Aufgabe mit der heldenmüthigsten Ausdauer gelöst. Fast 6 Stunden lang standen sie allein dem auf den Höhen von Tronville bis Rezonville aufgestellten übermächtigen Feinde todesmüthig gegenüber und behaupteten das Feld, bis Hilfe kam. Wohl waren es blutige Lorbeeren, welche bei Dionville errungen wurden. Die Reitereschwadronen, welche angeführt von franz. Batterien in die feindlichen Reihen einbrachen, sanken unter den Feuerschländen zusammen wie Kornähren unter der mächtigen Sichel; einige Cavallerieregimenter der Garde wurden fast ganz vernichtet im ungleichen Kampf, aber heldenmüthig trugen alle das kühne Männerherz den Kugeln entgegen. Gestern noch auf stolzen Rossen, heute durch die Brust geschossen, morgen in das kühle Grab! Alle gingen entschlossen, mit voller Erkenntniß ihres Geschicks, fast mit grimmgiger Freude dem sichern Tod entgegen, und dies hat sie zu Helden gemacht, deren Lieb nimmer verflingen wird. Durch ihre Aufopferung fanden die nachrückenden Truppen Zeit, in das Gefecht einzugreifen und den Abzug des Feindes zu verhindern. Diese Schlacht am 16. August war die blutigste unseres Jahrhunderts, noch blutiger als die von Waterloo. Von den 80000 Preußen und Hessen, die im Lauf des Tages mit den 190,000 Franzosen gerungen, deckten 700 Offiziere und 17,000 Mann todt oder verwundet die Wahlfahrt; aber der Sieg verblieb mit Gottes Hilfe den Deutschen, und Bazaine zog sich auf dem linken Flügel um eine, auf dem rechten zwei Meilen zurück, angeblich um aus Metz frische Munition zu lassen.

(Schluß folgt.)

### Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

#### Säute & Leder.

Braunschweig den 9. Aug. Ledermeister. Im Kleinhandel haben Luxemburger, Siegener und Brandshölder durchschnittlich 12-20, 18-21 M. per Ctr. mehr geholt als im Großhandel. Kalbleder wurden willig mit M. 3 1/2-5. Fahlleder mit M. 2.35 und darunter, Rippe bis M. 2 1/2, per Pfd. bezahlt. Schafleder brachten nach den verschiedenen Sorten zwischen M. 12 und 25 per 10 Stüd. Für amerik. Söhlleder zahlte man im Durchschnitt M. 1.45, für Rostleder, deutsch 2,60, wild 3,45.

#### Hopfen.

Kürnberg den 10. Aug. Im Allgemeinen ist in allen Ländern ein guter, bei Fortdauer dieser sehr günstigen Witterung, ein reicher Ertrag zu erwarten. Namentlich verkünden heute angelangte Briefe aus Spalt und Saaz einen in Qualität und Quantität prächtvollen Pflanzenstand. Württemberg und Steiermark haben mit der Ernte des Frühhopfens begonnen, und treffen fast täglich einige Vorkosten am Markte ein, welche zu so hohen Preisen Nehmer fanden, daß wohl Niemand glauben wird, ein solcher Erlös könne seiner Zeit realisiert werden, wenn wir etliche hundert Ballen neue Waare zu Markte bekommen. Von diesen neuen verdient ein Ballen equisit feiner Steiermärker Erndehnung, der gestern

im Melendorfer'schen Kommissionsgeschäft zu 140 fl. verkauft wurde.

#### Ernte.

Die Ernte im Elsaß ist eingeehrt. In den ersten Tagen ging diese für die gesammte Bevölkerung so wichtige Arbeit unter ungünstigen Verhältnissen von Statten. Das Getreide konnte bei der anhaltenden regnerischen Witterung und nur mit Mühe und kaum trocken, geschweige dürrer eingeehrt werden. In der letzten Hälfte haben sich die Dinge glücklicher gestaltet; ein ununterbrochener glänzender Sonnenschein, wie man ihn nicht hätte besser wünschen können, erfreute und ermunterte den fleißigen Landmann bei seiner mühsamen Arbeit. Daß bei solchen Umständen die Qualität des Getreides ungleich sein wird, versteht sich von selbst.

Preußen. Der nördliche und östliche Theil der Monarchie hat während der mit dem 7. August beendigten Woche, mit Ausnahme der Provinz Schlesien, schönes sommerliches Entewetter gehabt. Die Roggenernte ist daher auch in den erwähnten Gegenden fast vollständig beschafft und lauten die Nachrichten über Qualität des neuen Kornes recht günstig. Für die Einheimigung des Weizens und Sommer-Getreides beginnt es, da diese Kornarten gleichzeitig reif geworden sind, an Arbeitskräften zu fehlen und haben die größeren Landwirthe fast ihren sämmtlichen Weizen, wenn auch bereits in Garben, noch auf dem Felde.

#### Fruchtpreise.

Badnang den 11. Aug. Kernen — M. — Pi. Dinkel 7 M. 32 Pf. Weizen — M. — Pf. Haber 8 M. 6 Pf.

Nördlingen den 7. August. Kernen 6 fl. 38 kr. Weizen 6 fl. 25 kr. Roggen 4 fl. 47 kr. Gerste 5 fl. 2 kr. Haber 4 fl. 42 kr.

#### Neupreiszetteln.

Wachendorf den 11. August. Fehrl v. Dörfles Rentamt verkaufte sämmtlichen Ertrag ca. 450 Jtr. zu 14 M. 50 Pf. p. Jtr.

#### Goldkurs vom 12. Aug.

	Mar.	Pfg.
Doppelte Pistolen	16	60-65
Pistolen	16	50-55
Holländische 10fl.-St.	16	80-85
Randducaten	9	55-60
20 Frankenstücke	16	22-26
Englische Sovereigns	20	40-45
Russische Imperiales	16	70-75
Dollars in Gold	4	17-20

#### Gottesdienste der Pfarre Badnang

am Sonntag den 15. August.  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Richterhammer.

#### Gestorben

den 12. August: Friedrich Franke's Ehefrau von Dingensmad, DL. Gaidorf, 52 Jahre alt, an Schleimfieber. Beerdigung am Samstag den 14. August, Nachmittags 4 Uhr.

Hiezu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 7.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 95.

Dienstag den 17. August 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** beträgt bei klarem Schrift die entsprechende Stelle oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Orten und für Anzeigen von 10 Pf.

## An die Ortsschulbehörden des Bezirkes betr. die Portofreiheit der Schulstellen.

Nachstehender Erlass ist zur Kenntniß der Schulstellen des Bezirkes zu bringen.  
Badnang den 16. Aug. 1875.

Rönlgl. Oberamt.  
Drescher.

### Die Königl. Württembergische Postdirektion an sämmtliche Postanstalten.

In Folge der Aufhebung der besondern Portofreiheiten für den Verkehr innerhalb des Oberamtsbezirks sind die Schulstellen nicht mehr in der Lage, einen unmittelbaren portofreien amtlichen Schriftwechsel zu unterhalten, da sie unter den nach dem Portofreihumsverzeichnis zu einem solchen Verke berechtigten Behörden nicht aufgeführt sind. Es finden daher gegenwärtig Erhebungen darüber statt, in welchem Umfange die Schulstellen einen zur Portofreiheit berechtigten amtlichen Schriftwechsel mit anderen zur Portofreiheit berechtigten Behörden zu führen haben. Bis zum Austrag dieser Frage weisen wir behufs Vermeidung von Störungen im amtlichen Verke die Postanstalten an, die Bezeichnung D. S. Seitens der Schulstellen nicht zu beanstanden, bei Brief- und Fahrpostsendungen in Dienstangelegenheiten des Staates, der Kirchen, der Schulen und der milden Stiftungen im Verke mit der vorgelegten Bezirks-Schulinspektion und demjenigen Kameralamt, von welchem der Schullehrer Gehaltsbeile zu beziehen hat; bei Filialschulstellen außerdem noch mit der vorgelegten Ortsschulbehörde.  
Stuttgart, den 12. August 1875.

Rönlgl. Post-Direktion.  
Hofacker.

### Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Sautsachen.

In nachgenannter Sautsache werden die **Schulden-Liquidation** und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Verke ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Mißproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleiches als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitzetend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am **Mittwoch den 8. Septbr. 1875**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines

besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt hatgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Notzgerber **Christian Ludwig Breuninger** von Badnang,  
**Donnerstag den 21. Okt. 1875**,  
Vormittags 9 Uhr,  
Rathhaus zu Badnang.  
Den 11. Aug. 1875.  
R. Oberamtsgericht.  
Clemens.

### Revier Weiffach. Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 17. d. M.** aus dem Bruch, Abth. Käsbühl und Käsbrommen: 7 Am. eichene Prügel und Anbruch, 37 Am. buchene Scheiter, 178 Am. dto. Prügel und Anbruch, 1 Am. birlene, 4 Am. aspene Prügel, 50 eichene, 2460 buchene Wellen und 2 Loose Schlagabfall; aus dem Bruch, Abth. Holzlinge und Altenhau: 20 Am. eichene Prügel, 121 Am. dto. Reiszprügel, 8 Am. gemischte dto. und 1 Loos Gerbelreis.  
Zusammenkunft um 8 Uhr auf der untern Planie im Käsbühl.  
Reichenberg den 9. Aug. 1875.  
R. Forstamt.  
Bechtner.

### Besuch eines Verwaltungsaktuars.

Zur Beforgung der Verwaltungsgeschäfte in hiesiger Stadtgemeinde und den Parzellen soll ein besonderer Hilfsbeamter angestellt werden. Die mit den betreffenden Einrichtungen verbundenen Belohnungen betragen zusammen gegen 900 Mark.

Der neu aufzustellende Verwaltungsaktuar findet in hiesiger Stadt reichliche Gelegenheit, die ihm übrig bleibende Zeit mit lobnenden Arbeiten auszufüllen.  
Befähigte Bewerber wollen ihre Meldungen binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten einreichen.  
Bemerk wird, daß der Dienstantritt möglichst bald erfolgen sollte.  
Den 13. August 1875.

Gemeinderath.  
Vorstand:  
Schmücker.

### Murrthalbahn. Baufection Murrhardt. Lieferung von Rollbahnschwellen.

Offerte zur Lieferung von **1000** Stück Rollbahnschwellen 1,5 m lang, 0,12 m. stark franco Baustelle Blapphof nimmt innerhalb 10 Tagen entgegen.  
Murrhardt den 11. August 1875.  
R. Eisenbahnbaumeister.  
Schmoller.

Oberamtsstadt Badnang.

### Verkauf eines Wohnhauses betreffend.

Dem Friedrich Holzwarth, Zimmermann hier, wird zu Folge Gemeinderathsbeschlusses vom 23. v. Mts. im Wege der Hilfsvollstreckung am **Mittwoch den 4. Sept. 1875** Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:  
Die Hälfte an 43 M. Nr. 279 A. einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen,  
B. B. Anschlag 800 fl.,  
37 M. Nr. 279 D. einem einstöckigen